

# Geplanter Bau von bis zu sieben Windkraftanlagen in Nottuln

## Am Rande des guten Geschmacks

**Zu den Berichterstattungen zum Thema Windkraft, 24. Januar**

Wo stehen wir als Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern, wenn eine kleine Gruppe von „Windkraftgegnern“ am Rande der Legalität und des guten Geschmacks versucht, ihre Interessen mit allen Mitteln durchzusetzen? Das wirft Fragen auf: Wer bekommt „Recht“ und ist Recht käuflich? Je mehr Anwaltskanzleien, desto mehr Recht? Was ist am Ende, wenn alle Rechtsmittel ausgeschöpft sind? Wird die kleine Gruppe mit der Entscheidung leben können, wenn zuvor so viel persönliches Engagement, so viel Zeit und Geld investiert wurde? Was passiert in einer Gemeinde, in der ohne Not über eine lange Zeit solch tiefe Gräben ausgehoben werden? Fragwürdiger Aktivismus (Särgе, Ratten) führen

zu einer Polarisierung. Zudem wird das erfreuliche, ökologisch UND ökonomisch sinnvolle Projekt der Stadtwerke Münster in seiner Realisierung unnötig lange verzögert.

**Birgit Schlütter  
und Jürgen Weiß  
Nottuln**

## Stromsystem nur mit Steuern möglich

**Zum gleichen Thema**

Windkraftanlagen im Münsterland werden mittlerweile über Plansoll aufgestellt, mit dem Hintergrund einer staatlichen Genehmigung einer Gelddruckmaschine (Bürgerbeteiligung). Dadurch werden die Stromkosten nicht günstiger, sondern tragen dazu bei, den Bundeshaushalt weiter zu verschulden. Im Kern wird das jetzige Stromsystem nur noch mit Subventionen, sprich Steuergeld, am Leben erhalten. Zum einen die

EEG-Kosten, die der Bundeshaushalt seit 2023 aus dem Bundeshaushalt bezahlt (für 2025 um die 16,5 Milliarden Euro, sprich Steuergeld). Hinzu kommt der Zuschuss für die EEG-Einspeisungsvergütung [...], die an die Netzbetreiber bezahlt werden, auch 2025 um die 18,5 Milliarden Euro. Ergo: Jede neu aufgestellte Windkraftanlage erhöht die Verschuldung im Bundeshaushalt.

Trotz Vervierfachung der erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen decken diese nur 56,7 Prozent des Strombedarfs ab (Bestätigung



Die Windkraft sorgt in Nottuln weiter für Wirbel. Symbolbild: Pixabay

Wirtschaftsministerin Frau Reiche) – somit wurden im Jahr 2025 über fossile Kraftwerke 43,3 Prozent Strom erzeugt.

Auch die angeblichen Einsparungen der CO<sub>2</sub>-Äquivalente widersprechen sich insofern, dass für die Entsorgung der Rotorblätter bisher keine industrielle Entsorgung gegeben ist, ergo werden diese der thermischen Verbrennung zugeführt, somit entstehen erneute Emissionen [...]. Dazu schreibt das Umweltbundesamt (UBA), dass kumulativ zwischen 326.000 bis 430.000 Tonnen Rotorblätter entsorgt werden müssen. Insofern hat sich die CO<sub>2</sub>-Einsparung erledigt.

**Günter Strätker  
Coesfeld**

► Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.